



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Helmstedt / bearb. von P. J.
Meier

Meier, Paul J.

Wolfenbüttel, 1896

Vorwort Des Bearbeiters.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95328)

VORWORT DES BEARBEITERS.

Die Veröffentlichung der Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogthums Braunschweig beginnt mit dem Kreise Helmstedt. Ich habe dessen sämtliche Ortschaften zu wiederholten Malen besucht und alle behandelten Denkmäler selbst besichtigt oder, wo dies einmal ausnahmsweise unterblieben ist, die Quelle oder den Gewährsmann für meine Angaben namhaft gemacht. Der Inventarisirung der Jahre 1879—1890, die für den vorliegenden Kreis zum grösseren Theile der Lehrer Herr THEODOR VOGES in Wolfenbüttel und zum kleineren der Architekt Herr WOLDEMAR BETHMANN, damals in Braunschweig, vorgenommen hatten, sind hauptsächlich die Inschriften der Bauernhäuser, jedoch nur bis zum Jahre 1800, entlehnt worden. Ich gebe mich der Hoffnung hin, nichts wesentliches übersehen zu haben. In Bezug auf die Auswahl der Gegenstände, sowie auf den Umfang und die Art der Beschreibung habe ich mir hauptsächlich LEHFELDS Bau- und Kunstdenkmäler der thüringischen Staaten, in Bezug auf die möglichst umfassende Berücksichtigung aller geschichtlichen Verhältnisse, ohne die ein volles Verständniss der kunstgeschichtlichen nicht möglich ist, GRÖSSLERS Bau- und Kunstdenkmäler der beiden Mansfelder Kreise zum Vorbild genommen. Da ich auch alle Denkmäler, die nicht mehr bestehen, aber sei es in Urkunden und älteren Aufzeichnungen, sei es in der genannten Inventarisirung der achtziger Jahre erwähnt und beschrieben sind, aufzunehmen entschlossen war, so musste ein gleiches bei den zahlreichen Wüstungen geschehen, die unbedingt geschichtliche,

wenn auch untergegangene Denkmäler sind und für die Siedlungskunde als wichtige Zeugnisse zu gelten haben. Die Wüstungen, sowie alle untergegangenen Denkmäler sind als solche durch eckige Klammern bezeichnet. Der Reihenfolge der Ortschaften liegt die Eintheilung des Kreises in Amtsgerichtsbezirke zu Grunde; der Hauptort jedes Bezirkes ist stets vorangestellt, dann folgen die übrigen Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge. Die Beschreibung wird vom subjektiven Standpunkt gegeben, eine Abweichung davon bei heraldischen Gegenständen ausdrücklich hervorgehoben. Die Inschriften und Citate, besonders die in lateinischer Sprache, sind auch ohne besondere Bemerkung an der Schrägschrift kenntlich. Die Grab-, Glocken- und Wehinschriften sind in der Regel nur bei älteren oder wichtigeren Denkmälern wörtlich und in der alten Orthographie wiedergegeben, die Wappen nur ausnahmsweise im Text, dafür aber in einem eigenen alphabetischen Verzeichniss kurz beschrieben. Die Abkürzungen verstehen sich von selbst, die der Himmelsrichtungen sind durch Fortlassen des Punktes (also N, W) von denen der Ortschaften (N., W.) unterschieden.

Die Grundriss- und Durschnittszeichnungen, sowie die der architektonischen Einzelglieder rühren fast sämmtlich von Herrn Regierungsbaumeister G. BOHNSACK in Braunschweig, die den Lichtdrucktafeln und Netzhochätzungen zu Grunde liegenden photographischen Aufnahmen, deren Grösse (13×18 cm) durch äussere Umstände veranlasst war, von mir her. Jedoch verdanke ich Tafel I und Abbildung 32 dem Harzgeschichtsverein, die Aufnahme zu Tafel XVI Herrn J. SCHOMBARTH in Braunschweig, Abb. 43 dem Verlag des „Globus“, die Vorlagen für die Abb. 60 und 61 Herrn Regierungsbauführer MÖHRENSCHLAGER, bezw. dem Architekten- und Ingenieurverein in Braun-

schweig, die Aufnahmen für die Abb. 85 und 101 Herrn Forst-assessor ROTH, bezw. der Herzoglichen Forsteinrichtungsanstalt in Braunschweig.

Auch bei der Bearbeitung der Denkmäler habe ich von allen Seiten, sowohl durch Behörden, als durch Privatpersonen namhafte Förderung erfahren; besonders viel verdanke ich Herrn Kreisbauinspector GÄHLERT in Helmstedt, dessen Beistand mir um so werthvoller war, als Herr Baurath WIEHE in Braunschweig durch schwere, mit einem frühzeitigen Tode endigende Erkrankung fast ganz verhindert war, dem Unternehmen sein reiches Wissen und seine langjährige Erfahrung zu Gute kommen zu lassen. Bei der Erklärung der Ortsnamen hat mir Herr Oberlehrer DR. C. SCHEFFLER in Braunschweig, bei Bestimmung der Wappen die Herren Professor AD. M. HILDEBRANDT in Berlin und Freiherr A. VON MINNIGERODE in Braunschweig, beim Nachweis der Bibelstellen Herr Pfarrer O. BORCHERT in Göddenrode, beim Lesen der Druckbogen meine Collegen am Herzogl. Museum, Herr Museums-Inspector DR. CHRISTIAN SCHERER und Herr DR. ED. FLECHSIG geholfen.

Den genannten Herren, wie allen denen, die mir sonst Unterstützung gewährten, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Die Lichtdruck-Tafeln sind bei JOHANNES NÖHRING in Lübeck, die Zinkstöcke bei DR. E. ALBERT in München-Schwabing hergestellt worden.

WEISSER HIRSCH b. Dresden, den 11. November 1896.

P. J. Meier.